

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der Verkehrsflugplatz Zürich-Dübendorf. — Der Flugwetterdienst in Dübendorf. — Die architektonische Durchbildung der Bauten. — Die Tore des Sportflugzeug-Hangars. — Die Eisenkonstruktion des Hangars und der Werfthalle Dübendorf. — Schweizerisches Luftverkehrswesen im Jahre 1932. — Mitteilungen: Elektrischer Eimerkettenbagger für 1000 m³/h. Die stroboskopische Eichung von Elektri-

zitätszählern. Wärmeaustausch zwischen Kolben und Zylinderwand. Die Gewerbeausstellung in Solothurn. Der Schweizerische Werkbund. Basler Rheinhafenverkehr. Der Bodensee-Bezirksverein des VDI. — Nekrologe: Friedrich Egli. Guillermo Haft. — Wettbewerbe: Ausgestaltung der Seeufer in Rorschach. — Literatur.

Band 102

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 12



Abb. 1. Fliegerbild des Gesamtgeländes aus N-NW, im Hintergrund der Greifensee.

Der Verkehrsflugplatz Zürich-Dübendorf.

Die Geschichte des Dübendorfer Flugplatzes, die auf das Jahr 1910 zurückgeht, ist reich an Mühe und Enttäuschung, und die ersten privaten Versuche, den Platz lebenskräftig zu erhalten, endeten mit empfindlichen finanziellen Verlusten. Die Niederlassung der eidgenössischen Fliegertruppe im Jahre 1914 gab auch dem zivilen Flugbetrieb das Rückgrat, sodass er sich aus neuen Anfängen im Jahre 1919 soweit entwickeln konnte, dass 1922 die erste internationale Fluglinie (Genf-Zürich-Nürnberg) Dübendorf berührte. Im September 1930 (Band 96, S. 138*) ist hier berichtet worden über die Projekte für umfassende und zeitgemässe Flugplatzbauten, die der Kanton Zürich errichten wollte. Da die Ausführung jenes Gesamtprogrammes von 3,6 Mill. Fr. Kostensumme durch den negativen Ausgang der bezüglichen Volksabstimmung verunmöglicht wurde, kam der Flugplatz Zürich in die missliche Lage, mit einer Einschränkung seiner Bedeutung, d. h. mit Unterdrückung bedeutender Fluglinien mit grossen Flugzeugen, rechnen zu müssen. Glücklicherweise griff nun wieder

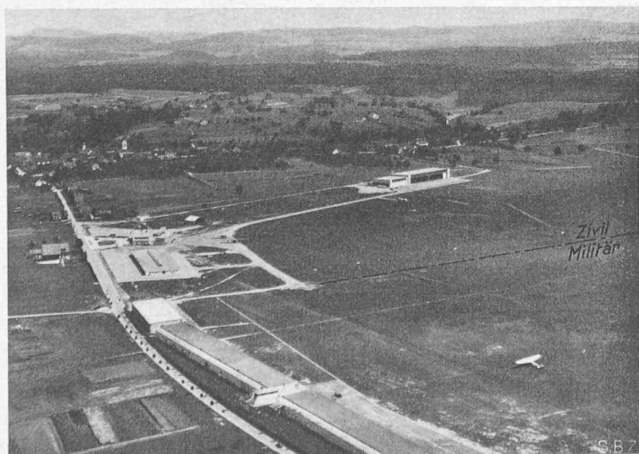


Abb. 2. Fliegerbild aus Westen, vorn die Militärhallen I bis III.

private Initiative ein und erreichte durch Schaffung der Zürcher Flugplatzgenossenschaft die Mittel zur Ausführung der nötigsten Bauten, die 1931 in Angriff genommen und letztes Jahr dem Betrieb übergeben worden sind. Hierfür haben sich in erster Linie verdient gemacht die Herren Dir. H. Hürlimann und Ing. W. Stäubli.

Es sollen im folgenden die wichtigsten Angaben über die Bauten aus der Feder von am Bau beteiligten Fachleuten gegeben werden; auch sei verwiesen auf die Darlegungen über „Technische Einrichtungen der Flugplätze“ von Ing. R. Gsell v. Eidg. Luftamt, Bd. 91 (23. Juni 1928). Vorausgeschickt sei eine Orientierung über den Flugwetterdienst.

Der Flugwetterdienst in Dübendorf.

Von Ing. Dr. P. BERGER, Meteorologe, Dübendorf.

Die Wettermeldungen sind die Hauptgrundlage des Wetterdienstes. Sie dienen zum Zeichnen der Arbeitskarten, mit deren Hilfe die Wettervorhersagen aufgestellt werden.

Um die *Wettermeldungen* verschiedener Orte direkt vergleichen zu können, müssen synoptische Beobachtungszeiten international festgelegt werden. So stellen nun alle Hauptwettermeldestellen Europas um 5 h, 8 h, 11 h, 14 h usw. ihre meteorologischen Meldungen auf, die Angaben über: jetzige Witterung; Art, Menge und Höhe der Bewölkung; Sicht; Richtung, Stärke und Charakter des Windes; Druck, Druckänderung; Temperatur; Feuchtigkeit usw. enthalten. Auf grösseren Flugplätzen werden Höhenwindmessungen mit Gummiballonen ausgeführt, die man mit Wasserstoff füllt, aufsteigen lässt und mit einem Theodoliten verfolgt. Dabei nimmt man eine konstante, theoretische Steiggeschwindigkeit an. Diese Messungen sind für die Piloten von grosser Wichtigkeit, da sie je nach Windrichtung und -Stärke die günstigste Flughöhe wählen können. Der Kürze wegen werden alle diese Beobachtungen nach einem internationalen Code chiffriert und dann zu bestimmten Zeiten, auf bestimmten Wellenlängen drahtlos ausgestrahlt.

Die Flugmeteorologie wird durch die Beobachtungen von Streckenmeldestationen ergänzt, die rd. 30 km voneinander entfernt an den verschiedenen Flugstrecken liegen. Ihre Meldungen enthalten für den Piloten besonders interessante Angaben über Sicht, Wolkenhöhe, Wind usw. In der Schweiz sind es meist die an den Strecken gelegenen Telegraphenbureaux, die vor jedem Abflug ihre Wettertelegramme übermitteln. Fast alle Beobachtungsstationen melden aus eigener Initiative wesentliche Wetteränderungen wie Sturm, Gewitter, Nebeleinbruch- oder Auflösung, plötzliches Sinken der Wolken, Hagelschauer usw., was für den Flugverkehr höchst wichtig ist. Ferner geben einige Stationen Spezialmeldungen über Sicht vom Tale aus gegen die Berge, Sicht vom Berge aus ins Tal, Schneehöhe usw.

In der Schweiz besteht nur eine einzige Empfangsstation für Flugmeteorologie in Dübendorf. Die dort auf-